

Stadtsportbund Bonn e.V. · Am Frankenbad 2 · 53111 Bonn

Ihr Ansprechpartner:

Michael Nickels
(v.i.S.d.PresseG NRW)
Huppenbergstr. 72
53343 Wachtberg

Telefon: +49 (0)228 – 32 98 909
kontakt@ssb-bonn.de
www.ssb-bonn.de

Bonn, 20. Januar 2017

Pressemitteilung vom 20. Januar 2017

„Wir wollen Zukunft gestalten und nicht Vergangenheit verwalten“

Über 120 Gäste beim Neujahrsempfang des Stadtsportbundes

Der Stadtsportbund Bonn (SSB) lud zum fünften Mal zum Neujahrsempfang, und über 120 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport kamen ins Haus der Stadtwerke, darunter Oberbürgermeister Ashok Sridharan und Spitzenvertreter der Bonner Ratsparteien. Und SSB-Vorsitzender Michael Scharf gab gleich zu Beginn eine Standort- und Kursbestimmung: „Wir waren in den letzten Jahren dem einen oder anderen an der einen oder anderen Stelle unangenehm, vielleicht auch ein wenig laut oder krakelig. Aber in einem waren wir immer sicher: Wir hatten und wir haben einen klaren Kurs, wie wir uns Sportentwicklung in Bonn vorstellen. Wir wollen die Zukunft gestalten und nicht die Vergangenheit verwalten.“

Damit war auch das bestimmende Thema des Empfangs des Abends benannt: Der geplante Neubau des Hallenbades in Dottendorf. „Wir wollen gemeinsam mit der Stadt und der Mehrheitskoalition im Stadtrat den jahrzehntelangen Stillstand in der Bonner Bäderpolitik beenden. Das neue Bad soll ein Gewinn für alle Bürger der Stadt Bonn werden, für alle Godesberger, Beueler, Hardtberger und Zentralbonner“, sagte Scharf. „Für diesen Neubau eines modernen Bades werden der Stadtsportbund mit

seinen rund 300 Vereinen und gut 80.000 Mitgliedern und der Stadtschwimmverband geschlossen kämpfen!“

Oberbürgermeister Sridharan hatte vorher in seinem Grußwort bereits ähnliche Gedanken geäußert. Endlich habe ein modernes Bäderkonzept eine Mehrheit gefunden, aus dem man jetzt aber nicht einzelne Bausteine herausbrechen könne, ohne das Gesamtkonzept zu gefährden. Konkret: Wenn das Bürgerbegehren für eine Komplettsanierung des Kurfürstenbades, die mehr als zehn Millionen Euro kosten würde, Erfolg haben sollte, werde die Stadt nicht genügend Geld haben, alle übrigen Bäder zu sanieren. Zwangsläufig würden dann nicht alle anderen Hallenbäder zu halten sein. Vor allem könnte es das bereits jetzt marode Frankenbad treffen. Sridharan forderte den Bonner Sport auf, in Sachen Neubau eng mit der Stadt zusammenzuarbeiten, zumal die Stadtwerke als künftiger Badbetreiber ein zukunftssträchtiges Bad errichten wollten.

Doch es ging an diesem Abend nicht nur um den Schwimmsport. Der SSB-Vorsitzende benannte klar die Probleme, mit der sich die Bonner Vereine immer wieder herumschlagen müssen. So ist es für die Vereinsvertreter extrem zeitaufwendig und arbeitsintensiv, wenn ihre Anliegen bei verschiedenen Ämtern angesiedelt sind. „Wenn Zuständigkeiten zwischen Liegenschaftsamt, Jugendamt, städtischem Gebäudemanagement, Schulamt und Sportamt herumvagabundieren und sich letztlich niemand zuständig fühlt, würden sich Vereine gerne einen Ansprechpartner im Sportamt wünschen, der die Zuständigkeiten intern koordiniert und zum Ansprechpartner für die Vereine wird“, so Scharf. In diesem Zusammenhang äußerte Scharf noch einmal den Wunsch nach einem Haus des Sports, das – zentral gelegen und mit kurzen Wegen – Sportverwaltung und SSB in einem gemeinsamen Haus zum Wohl des Bürgers zusammenführen könnte.

Aber Scharf zeigte auch auf, dass man derzeit mit der Sportverwaltung auf vielen Feldern auf einem guten Weg ist. So steht die Sportentwicklungsplanung, die bereits 2014 vom Rat beschlossen worden war, jetzt endlich kurz vor der Umsetzung. Die Sanierung der Sanitäreinrichtung im Taekwondo-Leistungszentrum an der Mallwitzstraße wird nach über 15 Monaten endlich angepackt und der Sporthallen-Neubau an der

Eliteschule des Sports am Tannenbuschgymnasium ist auf den Weg gebracht. Die Baseballanlage in der Rheinaue wird im Hinblick auf die anstehende Europameisterschaft 2018 modernisiert und Gespräche mit dem Leichtathletikverband Nordrhein zur Ertüchtigung des Sportparks Nord für Leichtathletik-Großveranstaltungen sind in Planung. Gleichzeitig läuft das Programm für die Modernisierung der Bonner Fußballplätze, das für 2017 die Umwandlung von vier Tennen- in Kunstrasenplätze vorsieht.

Bei einer beängstigenden Quote von fast 80 Prozent der Bonner Grundschüler, die über kein Schwimmabzeichen mehr verfügen, zeigte sich Scharf besonders erfreut über die Initiative von Stadtschwimmverband, Stadtsportbund, den Bonner Schwimmvereinen und dem Sportamt, durch die in diesem Jahr rund 200 Bonner Kinder zusätzlich zu bereits bestehenden Angeboten das Schwimmen erlernen sollen. „Das neue Hallenbad mit seinem deutlich größeren Raumangebot würde es ermöglichen, noch deutlich mehr Ausbildungskurse durchzuführen. Unser und das Ziel der Stadt muss weiterhin sein, dass alle Kinder nach Abschluss der Grundschule schwimmen können“, so Scharf. Ein weiteres Argument also für den Schwimmbadneubau!

„Es tut sich also was im Bonner Sport“, so Michael Scharf, der in seinem Rück- und Ausblick ein Thema ganz bewusst ausklammerte. „Sport und Kultur, da machen wir in diesem Jahr einmal Pause“, so der SSB-Chef, der anschließend zum gemütlichen und ausführlichen Gedankenaustausch aufforderte.